

TOP:

Viernheim, den 11. August 2026

Antragstellende Fraktion:

Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen

Drucksache:	AT-19-2026/XX:
Anlagen:	1
Protokollauszüge an:	Bgm., 1. Stadtrat

Beratungsfolge	Termin	Bemerkungen
Stadtverordnetenversammlung	21.08.2026	

Antrag

Antrag der Fraktion Bündnis90/Die Grünen: Trinkwasserquellen

Beschluss:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, folgende Fragen zu prüfen und das Ergebnis der Stadtverordnetenversammlung vorzulegen:

- 1) Welche bestehenden, öffentlich zugänglichen Trinkwasserquellen sind im Stadtgebiet vorhanden?
- 2) Wäre eine Wiederbelebung und Erweiterung des Angebots der Initiative „Refill“(beispielsweise in Kooperation mit der City-Gemeinschaft) möglich, um eine kurzfristige Lösung umzusetzen? Gegebenenfalls mit einer Informationskampagne, um das Angebot in der Bevölkerung bekannter zu machen?
- 3) Wäre – ggf. in Kooperation mit den Stadtwerken – eine Einrichtung von Trinkwasserspendern in jedem Quartier der Stadt umsetzbar? Welche Standorte wären hierfür geeignet? Mit welchem zeitlichen und finanziellen Rahmen wäre zu rechnen?

Antragsbegründung:

Der menschengemachte Klimawandel ist längst keine abstrakte Zukunftsfrage mehr, sondern auch in Viernheim spürbar. Steigende Temperaturen, häufigere und längere Hitzeperioden sowie zunehmende Trockenheit stellen Städte und ihre Bevölkerung vor neue Herausforderungen. Insbesondere extreme Hitze kann erhebliche gesundheitliche Folgen haben. Ältere Menschen, Kinder und gesundheitlich vorbelastete Personen sind dabei besonders gefährdet. Aber auch für die gesamte Bevölkerung steigt während längerer Hitzeperioden der Bedarf an Möglichkeiten, ausreichend und regelmäßig zu trinken.

Auch Städte und Gemeinden stehen dadurch zunehmend vor der Aufgabe, ihre öffentlichen Räume auf die bereits eingetretenen und künftig zu erwartenden Folgen des Klimawandels vorzubereiten. Neben Maßnahmen zur Begrünung, Verschattung und Entsiegelung gehört dazu auch eine ausreichende Versorgung der Bevölkerung mit Trinkwasser.

Gerade während sommerlicher Hitzeperioden ist eine unkomplizierte und kostenfreie Möglichkeit, im öffentlichen Raum Trinkwasser nachzufüllen, eine einfache, aber wirkungsvolle Maßnahme des Gesundheitsschutzes und der kommunalen Klimaanpassung.

Die Stadt Viernheim sollte daher prüfen, welche Möglichkeiten bereits bestehen und wie das Angebot weiterentwickelt werden kann. Mit der Teilnahme an der Initiative „Refill“ verfügte die Stadt bereits über einen ersten Ansatz. Dieser sollte wiederbelebt und weiterentwickelt werden. Eine stärkere Beteiligung von Geschäften, Gastronomie, öffentlichen Einrichtungen und der City-Gemeinschaft könnte kurzfristig dazu beitragen, das Netz öffentlich zugänglicher Trinkwasserstellen zu erweitern. Gleichzeitig sollte geprüft werden, ob die bestehenden Angebote in der Bevölkerung überhaupt ausreichend bekannt sind. Eine gezielte Informationskampagne könnte hier mit überschaubarem Aufwand eine größere Wirkung erzielen.

Darüber hinaus können fest installierte Trinkwasserspender in den einzelnen Quartieren einen wichtigen Beitrag zur klimaangepassten und lebenswerten Stadt leisten. Eine solche Verfügbarkeit würde insbesondere während Hitzeperioden die Möglichkeit schaffen, auch unterwegs unkompliziert Trinkwasser zu erhalten. Dabei sollte geprüft werden, welche Standorte geeignet sind, welche technischen und hygienischen Anforderungen bestehen und welcher finanzielle sowie zeitliche Aufwand mit der Umsetzung verbunden wäre.

Der Prüfantrag soll deshalb zunächst eine Bestandsaufnahme schaffen und konkrete Handlungsmöglichkeiten aufzeigen. Ziel ist es, bestehende Angebote besser zu nutzen, kurzfristige Verbesserungen zu ermöglichen und zugleich zu prüfen, ob ein flächendeckender Ausbau von Trinkwasserspendern - gegebenenfalls gemeinsam mit den Stadtwerken und/ oder weiteren Partnern - in Viernheim schrittweise umgesetzt werden kann.

Die Bereitstellung von Trinkwasser im öffentlichen Raum ist dabei nicht nur eine Frage des Komforts, sondern angesichts der zunehmenden klimabedingten Hitzebelastung auch eine Maßnahme der Gesundheitsvorsorge und der kommunalen Klimaanpassung. Mit dem Prüfantrag soll daher ein pragmatischer Beitrag dazu geleistet werden, Viernheim besser auf die bereits spürbaren und künftig weiter zunehmenden Folgen des menschengemachten Klimawandels vorzubereiten.